

Der Vorstand des Ski Club Neubau feierte am 13. Juni seinen 50. Geburtstag

Seit über einem Jahr ist Karlheinz Strößner Vorstand beim SC-Neubau, in diese relativ kurze Amtszeit fielen bereits einige große Projekte, wie zum Beispiel der Bau der Beschneiungsanlage und der bevorstehende Ausbau zum Leistungszentrum für Biathlon und Skilanglauf, verbunden mit einer Skirollerstrecke rund um die Biathlonanlage. Dies war natürlich nur möglich mit der Unterstützung seiner Vorstandskollegen und der vielen Helfer aus dem Verein. Auch sportlich kann sich die Bilanz sehen lassen; Bayerische Meister, Deutsche Meister und Vizeweltmeister wurden in der vergangenen Saison gefeiert.



Karlheinz Strößner wurde am 13. Juni 1957 als jüngster von drei Brüdern in Münchberg geboren. Direkt nach dem Abitur ging er zur Bundeswehr nach Weiden. Auf Grund seiner sportlichen Erfolge in den Schüler- und Jugendklassen wurde er in die Sportfördergruppe Heer der Jägerbrigade 10 berufen, wo er einige Jahre lang unter optimalen Bedingungen trainieren konnte.

Besonders hervorzuheben ist der Titel des Heeresskimeisters im Jahre 1976, was einem Deutschen Meistertitel gleichkam, da alle Biathleten, wie auch heute noch, beim Militär angestellt waren. Auf Grund dieser Erfolge wurde er in die Deutsche Nationalmannschaft berufen, wo er in der gleichen Trainingsgruppe mit den späteren Olympiasiegern und Weltmeistern Peter Angerer und Fritz Fischer war. In dieser Zeit erfolgte ein Vereinswechsel aus rein sportlichen Gründen vom SC Münchberg zum Ski-Club Neubau. Auf regionaler Ebene feierte er ebenfalls zahlreiche Erfolge, vor allem die Staffel Neubau I, wo er auch noch mit den Altmeistern Edgar Eckert und Helmut Roderer startete, galt in dieser Zeit im nordbayerischen Raum als unschlagbar. Dass er auch heute noch nicht zum alten Eisen zählt, hat er beim Wasalauf in Schweden im Jahre 2002 unter Beweis gestellt. Für die 90 km auf den schmalen Latten benötigte er nicht einmal fünfeinhalb Stunden, was eine sehr gute Platzierung in seiner Altersklasse bedeutet.

Nach der Zeit bei der Bundeswehr nahm er das Studium der Forstwirtschaft in Weihenstephan auf. Anschließend gab es auch Angebote aus Oberbayern, aber sein beruflicher Weg führte ihn in die Forstamtsbezirke Kemnath bzw. Fichtelberg, wo er heute als Förster tätig ist.

Seine freie Zeit verbringt er mit seiner Ehefrau Brigitte und den Kindern Katharina, Johannes und Sebastian. Sein musikalisches Talent beweist er in der Bläsergruppe der Kirchengemeinde Wirbenz, wo er das Jagdhorn bläst. Die große Leidenschaft ist das Fahrrad fahren, mit dem Rennrad oder dem Mountain Bike ist er im und rund um das Fichtelgebirge unterwegs. Bei großen Rundfahrten wie dem Arber Radmarathon in Regensburg oder der Panorama Tour in Windischeschenbach sind immerhin Strecken von 220 bzw. 250 km zu bewältigen.

Zu diesem Anlass haben sich in dem schmucken Holzhaus in Ahornberg 72 viele Vereine und vor allem seine zahlreichen Freunde die Klinke in die Hand gegeben.